

Leseprobe  
Online-Ansichtsexemplar!



von  
Rainer Lutzki

razzo<sup>®</sup>  
pen  
uto



Kinder- & Jugendtheaterverlag  
Deutschland Österreich Schweiz

## Der unsichtbare Dieb

Ein Kindertheaterstück von  
Rainer Lutzki

geeignet für Kinder ab 10 Jahren  
Sprache: deutsch

© razzoPENuto 2016  
konatkt@razzoPENuto.eu

[www.razzoPENuto.eu](http://www.razzoPENuto.eu)  
[www.razzoPENuto.at](http://www.razzoPENuto.at)  
[www.razzoPENuto.ch](http://www.razzoPENuto.ch)  
[www.razzoPENuto.de](http://www.razzoPENuto.de)

---

## **Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes:**

### **Der unsichtbare Dieb**

Kindertheaterstück von Rainer Lutzki

Dieses Bühnenwerk ist als Manuskript erstellt und nur für den Vertrieb an Nichtberufsbühnen / Berufsbühnen für deren Aufführungszwecke bestimmt.

Nichtberufsbühnen / Berufsbühnen erwerben das Aufführungsrecht aufgrund eines schriftlichen Aufführungsvertrages mit dem

#### **razzoPENuto**

Kinder- & Jugendtheaterverlag GbR

Möllhausenufer 14

D – 12557 Berlin

durch die Zahlung einer Mindestgebühr pro Aufführung und einer Tantieme, wie im Vertrag und den AGBs festgelegt.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen, wenn hierfür nicht ausdrücklich mit dem Verlag eine andere Bestimmung in schriftlicher Form vereinbart wurde.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen, Fotokopieren oder Verleihen der Rollen ist verboten. Einer Verletzung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrecht und zieht zivil- und strafrechtliche Folgen mit sich.

#### **Online:**

[kontakt@razzopenuto.de](mailto:kontakt@razzopenuto.de)

[www.razzopenuto.de](http://www.razzopenuto.de)

[kontakt@razzopenuto.at](mailto:kontakt@razzopenuto.at)

[www.razzopenuto.at](http://www.razzopenuto.at)

[kontakt@razzopenuto.ch](mailto:kontakt@razzopenuto.ch)

[www.razzopenuto.ch](http://www.razzopenuto.ch)

[kontakt@razzopenuto.eu](mailto:kontakt@razzopenuto.eu)

[www.razzopenuto.eu](http://www.razzopenuto.eu)

## **Charaktere:**

**Professorin Sonderbar:** (Spielalter: ab 10 Jahre männlich/weiblich zu besetzen)  
Charakter: fahrig, selbstverliebt, klug

**Detektiv Schlau:** (Spielalter: ab 10 Jahre männlich/weiblich zu besetzen)  
Charakter: scharfsinnig, aufmerksam, schlau

**Detektiv Klug:** (Spielalter: ab 10 Jahre männlich/weiblich zu besetzen)  
Charakter: scharfsinnig, kann gut kombinieren, aufmerksam, klug

**Anna gleichzeitig Harry der Dieb:** (Spielalter: ab 10 Jahre weiblich zu besetzen)  
Charakter: Anna: hilfsbereit, freundlich, emphatisch, tatkräftig  
Dieb: listig, raffiniert, intelligent, kann sich gut verstellen

**Polizist1:** (Spielalter: ab 10 Jahre männlich/weiblich zu besetzen)  
Charakter: launig, faul, überheblich, gelangweilt

**Polizist 2:** (Spielalter: ab 10 Jahre männlich/weiblich zu besetzen)  
Charakter: bequem, überheblich, engstirnig

**Polizist 3:** (Spielalter: ab 10 Jahre männlich/weiblich zu besetzen)  
Charakter: einfach, einsilbig, naiv

**Polizist 4:** (Spielalter: ab 10 Jahre männlich/weiblich zu besetzen)  
Charakter: einfach, einsilbig, macht Dienst nach Vorschrift

**Mann im Park:**(Spielalter: ab 10 Jahre männlich /weiblich zu besetzen)  
Charakter: mürrisch, besserwisserisch, einfach

**Frau im Park:** (Spielalter ab 10 Jahre weiblich zu besetzen)  
Charakter: naiv, verträumt, einfach

**Besucher im Park:** (Spielalter: ab 10 Jahre männlich/weiblich zu besetzen)  
Charakter: aufmerksam, skeptisch

**Museumswärter 1:** (Spielalter: ab 10 Jahre männlich zu besetzen)  
Charakter: gutgläubig, pragmatisch, aufmerksam

**Museumswärter 2:** (Spielalter ab 10 Jahre männlich zu besetzen)  
Charakter: aufmerksam, skeptisch, gutmütig

**Besucherin 1 Museum:** (Spielalter ab 10 Jahre weiblich zu besetzen)  
Charakter: einfach, überheblich, naiv

**Besucherin 2 Museum:** (Spielalter ab 10 Jahre weiblich zu besetzen)  
Charakter: arrogant, naiv, aufbrausend

**Besucherin 3 Museum:** (Spielalter ab 10 Jahre weiblich zu besetzen)  
Charakter: einfach, naiv, skeptisch

*Alle Rollen können sowohl von Mädchen als auch von Jungen gespielt werden. Doppelrollen wären wie folgt möglich: Polizist 1 spielt auch den Museumswärter 1, Mann im Park spielt auch den Museumswärter 2, Besucherin im Park spielt auch Besucherin 1 im Museum. Die Polizisten 3 und 4 können auch die Besucherinnen im Museum 2 und 3 spielen.*

## 1. Szene

*Auf der Bühne sieht man das Labor von Professorin Sonderbar.  
Auf dem Tisch stehen einige durchsichtige (Plastik)Flaschen unterschiedliche Größe. Aus einigen steigt Dampf aus (Trockeneis verwenden). Die Professorin steht hinter dem Tisch und spricht vor sich hin. Im Hintergrund beobachtet der Dieb (verkleidet mit Hut, Sonnenbrille und Umhang) das Geschehen und schleicht sich von links hinten langsam an.*

Professorin: *(Hält ein Glas hoch und schüttet es in eine kleine Flasche)*  
So, gleich ist es soweit, ein Tropfen Kulanrium und dann zwei Tropfen Brimborium und zum Schluss drei Tropfen Optimum.  
*(Schließt die Flasche, schüttelt sie)*  
Geschafft! Jetzt müsste es funktionieren. Ich muss es ausprobieren.  
*(Sie öffnet die Flasche)*  
Ein einziger Tropfen müsste reichen. Und was ist, wenn ich für immer unsichtbar bleibe? *(Sie überlegt)*  
Ach, ich habe ja noch das Gegenmittel. Also los geht's. Nur einen Tropfen auf meinen Finger.  
*(Hält die Hand nach unten, streckt den Zeigefinger aus und "tropft" einen Tropfen darauf. Achtung: Nun muss die Hand schnell durch anziehen im Ärmel verschwinden. Die Professorin hält den Ärmel nun waagrecht hoch zum Publikum, so dass die Hand verborgen bleibt. Sie stellt die kleine Flasche rechts von ihr am Rand des Tisches ab)*  
Unglaublich! Bei einem winzigen Tropfen auf den Finger verschwindet gleich die ganze Hand! Welch eine Erfindung! Aber...das Gegenmittel...hoffentlich wirkt das genauso gut.  
*(Streckt den Arm wieder nach unten, nimmt eine andere kleine Flasche und "tropft" sich in die Öffnung des Ärmels. Danach schiebt die Hand wieder heraus und hält den Ärmel hoch)*  
Super, auch das funktioniert! Fantastisch, ich habe es geschafft: Ich habe Tropfen erfunden, die unsichtbar und wieder sichtbar machen. Das ist noch niemanden auf der Welt gelungen! Nur mir - Professorin Sonderbar!  
*(Steckt die Flasche in ihre rechte Kitteltasche. Dann geht sie zum Telefon, welches links von ihr am Rand des Tisches steht. Der Dieb schleicht sich nun in der Hocke an. Sonderbar nimmt den Hörer des Telefons, wählt und wartet. Währenddessen nimmt der Dieb die Flasche, schleicht wieder zurück und verschwindet)*  
Hm, sie geht nicht dran, nur die Mailbox. Hallo Anna, stell dir vor: Ich habe es geschafft: Die Tropfen, die unsichtbar machen, sie funktionieren tatsächlich! Das muss ich dir zeigen, komm schnell hierher.  
*(Legt den Hörer auf, geht zurück zur Tischmitte und blickt sich verwundert und suchend um)*

Seltsam, ich hatte die Flasche mit den Unsichtbarkeitstropfen doch eben hier abgestellt. Oder war es auf der anderen Seite?  
*(Geht um den Tisch herum. Komisch, hier ist sie auch nicht. Schaut unter den Tisch)*  
Nichts zu sehen! Das gibt's doch gar nicht. Sie war eben noch hier. Die können doch nicht verschwunden sein!  
*(Geht suchend im Labor umher)*

*Freundin Anna betritt von hinten die Bühne.*

Freundin Anna: Hallo, hier bin ich. Ich bin schon sehr gespannt! Zeigst du mir jetzt diese Tropfen?

Professorin: *(Verzweifelt)* Hallo Anna, gut das du da bist. Meine Unsichtbarkeitstropfen sind weg! Ich hatte das Fläschchen eben hier auf den Tisch gestellt! Es hat ein rotes Etikett.

Anna: *(Erstaunt)* Was? Das ist ja komisch. Komm, ich helfe dir suchen.

Professorin: Ich versteh das nicht. Ich bin mir sicher, dass ... *(Überlegt, hält inne)* oder habe ich sie hier oben hingestellt? *(Sucht oberhalb des Tisches)*

Anna: *(Suchend)* Die kann doch nicht auf einmal weg sein. Wir finden das Fläschchen sicher gleich.

Professorin: *(Fasst sich an den Kopf)* Ich werde verrückt. Meine Erfindung. Einfach weg! Die muss jemand gestohlen haben!

*Die beiden noch einmal links und rechts neben dem Tisch, bleiben dann stehen und schauen sich hilflos an.*

Anna: Und wenn das Fläschchen selbst unsichtbar geworden ist?

Professorin: *(Irritiert)* Wie meinst du das?

Anna: Na ja, vielleicht hast du einen Tropfen verschüttet und der hat die Flasche unsichtbar gemacht.

Professorin: Nein, das kann nicht sein. Dann wäre sie sofort verschwunden, als ich sie noch in der Hand hatte.

Anna: Stimmt, war nur so eine Idee. Dann hat sie jemand gestohlen, denn wir haben alles abgesucht. Und was machen wir nun?

Professorin: Am besten wir gehen zur Polizei.

Anna: Gute Idee! Die helfen uns bestimmt!

Professorin: Also gehen wir. Wir dürfen keine Zeit verlieren.

*Beide gehen nach hinten ab. Bühne wird dunkler. Wenn vorhanden, Vorhang zu. Umbau auf Polizeiwache. Tisch mit einem Telefon, Bildschirm mit Tastatur.*

## 2. Szene

*Bühne wird hell, oder Vorhang auf. Zwei Polizisten sitzen am Schreibtisch, zwei weitere stehen etwa drei Meter hinter ihnen nebeneinander im "Eingangsbereich" der Polizeistation. Die Professorin und Anna betreten von hinten die Bühne. Sie bleiben bei den Polizisten stehen.*

Anna: Entschuldigung, wir möchten eine Anzeige aufgeben.

Polizist 3: Worum geht es?

Professorin: Um Diebstahl.

Polizist 4: Genau vor Ihnen. Zimmer 1.

Anna: Vielen Dank!

Professorin: *(Räuspert sich)* Guten Tag. Ich bin Professorin Sonderbar und das ist meine Freundin Anna.

Polizist 1: Guten Tag Frau...wie war ihr Name noch mal?

Professorin: Sonderbar.

Polizist 2: Komisch.

Professorin: Was meinen Sie?

Polizist 2: Ich sagte: Komisch...also... ich heiße Komisch.

Anna: Das ist aber sonderbar, ich meine komisch, also... seltsam!

Polizist 1: Meinen Sie mich? Ich bin Seltsam... ich meine, ich heiße Seltsam.

Professorin: *(Verwirrt)* Entschuldigung, das ist alles ein wenig...merkwürdig.

Polizist 2: Was wollen Sie damit sagen?



- Professorin: Nun, all diese Namen: Komisch, Seltsam...
- Polizist 1: Sonderbar! (*Zeigt auf die Professorin*) Sonderbar ist auch komisch, ich meine seltsam... (*Genervt*) ach hören wir damit auf - also, was können wir für Sie tun?
- Anna: Frau Sonderbar wurde eine Erfindung geklaut!
- Professorin: Richtig! Heute Morgen habe ich in meinem Labor Tropfen hergestellt, die unsichtbar machen. Und jetzt sind sie weg.
- Polizist 2: Moment. Sie haben unsichtbare Tropfen erfunden und die sind jetzt weg?
- Professorin: Nicht ganz...äh...
- Polizist 1: Ja aber, wenn die Tropfen unsichtbar sind, dann ist doch klar, dass sie weg sind.
- Anna: Die Tropfen sind nicht unsichtbar, sie machen unsichtbar!
- Polizist 2: Ach so!
- Professorin: Mit diesen Tropfen kann man einen Menschen für kurze Zeit unsichtbar machen.

*Die Polizisten schauen sich ungläubig an und schütteln den Kopf.*

- Polizist 1: Das ist ja unglaublich!
- Professorin: Aber es stimmt! Ich habe diese Tropfen erfunden und sie wurden mir gestohlen!
- Polizist 2: Hm...wirklich? Vielleicht wollen Sie uns auf den Arm nehmen!
- Anna: Warum sollten wir so etwas tun?
- Polizist 1: Vielleicht sind Sie vom Fernsehen und drehen mit der versteckten Kamera. (*Sieht sich prüfend um*)
- Professorin: (*Empört*). Wir sind nicht vom Fernsehen und wir filmen auch nicht für eine Fernsehsendung.
- Anna: Das ist kein Spaß - verstehen Sie?
- Polizist 2: Genau, so heißt die Sendung: Verstehen Sie Spaß!

*Beide Polizisten schauen sich an und lachen.*

Professorin: (Ungehalten). Ich glaube Sie nehmen uns nicht ernst!

Polizist 1: Wieso? Ich heiße Ernst und zwar mit Vornamen!

*Beide Polizisten lachen wieder. Die Professorin und Anna verschränken die Arme und sind wütend.*

Anna: Wollen Sie uns nun helfen oder nicht?

Polizist 2: (Noch leicht grinsend). Natürlich helfen wir Ihnen. Am besten wir rufen jetzt mal unseren Chef an. (Tippt Polizist1 auf die Schulter)

Polizist 1: (Nimmt den Hörer und tippt eine Nummer ein) Hallo Chef, wir haben hier ein Problem. Professorin Sonderbar ist hier und will einen Diebstahl melden. Sie meinen das ist nichts Besonderes? Ja aber, ihr wurden Tropfen gestohlen, die unsichtbar machen.

*Polizist 2 macht per Zeichen deutlich, dass Polizist 1 ihm den Hörer geben soll.*

Polizist 2: Nein Chef wir sind nicht betrunken! Ehrlich! Also, was sollen wir tun? Okay, ja, verstanden, alles klar, ja, so machen wir das. Vielen Dank Chef.

*Gibt Polizist1 den Hörer und der legt auf.*

Professorin: (Gespannt) Und? Was hat ihr Chef gesagt.

Polizist 2: Nun, unser Chef meint, Sie sollen erst mal nach Hause gehen und sich beruhigen. Und wenn Sie morgen immer noch glauben, die Tropfen sind weg, können Sie ja wiederkommen.

Professorin: (Entsetzt). Was?! Ich soll mich beruhigen? Das soll eine Hilfe sein?

Anna: Sie müssen uns jetzthelfen den Dieb zu finden, nicht erst morgen.

Polizist 1: (Hebt entschuldigend die Arme) Tut uns leid, aber das ist eine Dienstanweisung vom Chef, da können wir nichts machen.

*Polizist 2 schüttelt unterstützend den Kopf.*

Professorin: (Wütend). So, so, Dienstanweisung. Gut, dann Danke für Ihre Hilfe!

Anna: Auf Wiedersehen, oder besser auf Nimmerwiedersehen!

*Die Polizisten schauen sich erstaunt an. Die Professorin und Anna gehen wieder zurück und bleiben wieder bei den beiden Polizisten stehen.*

Professorin: Entschuldigung, gibt es hier in der Stadt einen Privatdetektiv?

Polizist 3: Davon gibt es einige hier.

Anna: Und wen könnten Sie empfehlen?

Polizist 4: Tja, eigentlich...sind es zwei.

Professorin: Und wer von ihnen ist der Beste?

Polizist 3: Sie sind beide gute Detektive.

Polizist 4: Das heißt, die beiden arbeiten zusammen.

Anna: Ach so. Und wie heißen sie?

Polizist 3: Ich?

Professorin: *(Ungeduldig)* Nein, die Detektive!

Polizist 4: Schlau und Klug.

Professorin: *(Genervt)* Ich weiß, dass ich schlau und klug bin!

Polizist 3: Nein! Der eine Detektiv heißt Schlau und der andere Klug.

Anna: Und wo finden wir das Büro von Schlau und Klug?

Polizist 4: In der Nordstraße, also gleich hier um die Ecke.

Polizist 3: Gelb angestrichenes Haus. Nicht zu verfehlen.

Professorin: Vielen Dank, auf Wiedersehen.

Polizist 4: Auf Wiedersehen.

### 3. Szene

*Die Bühne wird dunkel, oder Vorhang zu. Alle gehen nach hinten ab.  
Umbau auf Detektivbüro. Tisch mit Telefon, Bildschirm und Tastatur wird von der  
"Polizeiwache" übernommen. Auf dem Tisch stehen Namensschilder von Schlau und Klug.  
Die beiden Detektive blättern gerade in Aktenordnern. Die Professorin und Anna betreten  
von hinten das Büro.*

Anna: (räuspert sich) Guten Tag.

Schlau: (schaut die beiden an) Guten Tag, wie kann ich Ihnen helfen?

Professorin: Guten Tag, ich bin Professorin Sonderbar und das ist meine  
Freundin Anna. Ich brauche Ihre Hilfe. (Alle geben sich die Hand  
zu Begrüßung)

Klug: Ich bin Detektiv Klug und das ist mein Partner, Detektiv Schlau.  
Erzählen Sie, was ist passiert?

Anna: Der Professorin wurde eine Erfindung gestohlen!

Schlau: Wann war das?

Professorin: Vor einer Stunde.

*Schlau tippt auf der Tastatur.*

Klug: Und was ist das für eine Erfindung?

Anna: Eine Sensation!

Professorin: Sie werden es nicht glauben, aber ich habe Tropfen erfunden, die  
für kurze Zeit unsichtbar machen.

*Schlau und Klug schauen sich verwundert an. Schlau kratzt sich am Kopf, Klug reibt sich  
das Kinn.*

Anna: Ich weiß, es klingt verrückt, aber es stimmt! Bitte, Sie müssen uns  
glauben!

Klug: Hm...ich gebe zu, es...fällt mir schwer. Warum wollten Sie solche  
Tropfen überhaupt erfinden?

Professorin: Wie meinen das?

Schlau: Nun, was hatten Sie mit dieser Erfindung vor?

- Anna: Die Professorin erfindet dauernd irgendwelche Sachen.
- Professorin: Richtig. Und diesmal wollte ich einen Preis damit gewinnen.
- Klug: Den Nobelpreis?
- Professorin: *(entrückt)* Ja...dann wäre ich weltberühmt!
- Anna: Das wäre toll!
- Schlau: Aber diese Erfindung...ist vielleicht auch gefährlich.
- Klug: Wenn sie in falsche Hände kommt.
- Professorin: Hm...Sie meinen, der Dieb könnte etwas Schlimmes damit anstellen?
- Schlau: Könnte sein. Wo wurden Ihnen diese Tropfen gestohlen?
- Professorin: Der Dieb hat sie mir in meinem Labor gestohlen. Da bin ich mir sicher.
- Schlau: Haben Sie den Dieb gesehen?
- Professorin: Nein, leider nicht. Ich habe telefoniert und danach waren die Tropfen weg.
- Klug: Sie waren also für einen Moment abgelenkt?
- Anna: Ja, sie hat versucht mich anzurufen.
- Schlau: Und in dieser kurzen Zeit hat der Dieb zugeschlagen!
- Professorin: Richtig, so muss es gewesen sein.
- Klug: Das war vermutlich ein Profi! Haben Sie einen Verdacht, wer der die Tropfen gestohlen haben könnte?
- Schlau: Wusste Jemand davon, dass Sie an dieser Erfindung forschen?
- Professorin: Nein, niemand außer Anna, aber die ist ja meine Freundin!
- Klug: Ich verstehe...Sie haben also keine Idee, wer dahintersteckt, ein Kollege vielleicht?
- Professorin: Das kann ich mir nicht vorstellen.

- Anna: Nein, wir haben keine Ahnung. Deshalb sind wir hier.
- Schlau: Waren Sie schon bei der Polizei?
- Professorin: Natürlich, da kommen wir gerade her, aber die Polizisten wollten uns nicht glauben.
- Anna: Die dachten, wir machen einen Scherz!
- Klug: Nun, dann sollten wir uns zuerst einmal Ihr Labor anschauen.
- Schlau: Sicher hat der Dieb Spuren hinterlassen.
- Professorin: Auch wenn es ein Profi war, sie finden bestimmt etwas.
- Klug: Gut. Je schneller wir Spuren finden, desto schneller fassen wir den Dieb!
- Anna: Beeilen wir uns. Das Labor liegt ganz in der Nähe. *(Zeigt nach hinten)*

*Die Detektive nehmen einen Koffer, der Utensilien zur Spurensuche enthält, mit. Alle gehen nach hinten ab.*

#### 4. Szene

*Bühne wird dunkel, oder Vorhang zu. Umbau auf Labor.  
Bühne wird hell, oder Vorhang auf. Alle betreten von hinten die Bühne und bleiben einen Meter vor dem Labortisch stehen.*

- Professorin: Das ist also mein Labor. Dort etwa, am Rand vom Tisch, habe ich das Fläschchen mit den Tropfen abgestellt. Es hatte ein rotes Etikett.
- Schlau: *(schaut sich um)* Dann muss der Dieb durch diese Tür gekommen sein? *(zeigt nach hinten)*
- Anna: Logisch, es gibt ja nur diese eine Tür und kein Fenster.
- Klug: Und die Tür war verschlossen?
- Professorin: *(überlegt)* Gute Frage...Das weiß ich nicht mehr.
- Schlau: Versuchen Sie sich zu erinnern!

- Anna: Als ich kommen bin stand die Tür offen.
- Klug: Dann hatte der Dieb leichtes Spiel.
- Professorin: *(verärgert)* Verflixt, wie konnte ich nur so leichtsinnig sein?
- Anna: Tja, so etwas passiert eben.
- Schlau: Und sie haben nichts Verdächtiges gehört oder gesehen? Ein Geräusch vielleicht, oder das jemand den Raum betreten hat?
- Professorin: Nein, ich habe nichts bemerkt. Wie gesagt, ich habe telefoniert.
- Klug: Hm, offene Tür, Sie waren abgelenkt: Da brauchte der Dieb nur noch zugreifen.
- Anna: Ja, so muss es gewesen sein.
- Schlau: Dann untersuchen wir jetzt den Raum auf Fußspuren und Fingerabdrücke. Sie bleiben bitte dort stehen.

*Beide holen eine Lupe aus dem Koffer und beginnen zuerst den Boden abzusuchen. Die Professorin und Anna bleiben an der Seite stehen. Nach einigen Sekunden hält Schlau inne.*

- Schlau: *(Zeigt auf die Stelle)*. Hier, da ist deutlich ein Fußabdruck zu erkennen.  
Mindestens Schuhgröße 46.
- Professorin: Ich habe Schuhgröße 39. Von mir stammt der Abdruck nicht.
- Anna: Und meiner ist es auch nicht, ich habe Größe 38.
- Klug: Und war sonst noch jemand im Raum? Die Putzfrau vielleicht?
- Professorin: Nein, ich habe gar keine Putzfrau. Außerdem...
- Schlau: Was außerdem?
- Professorin: Eine Putzfrau mit Schuhgröße 46...ist ja wohl...eher selten.
- Klug: Da haben sie Recht! Also muss dieser Fußabdruck vom Dieb stammen. *(Er nimmt einen Pinsel und streicht damit vorsichtig über die Stelle)*  
So, jetzt ist er noch besser sichtbar. *(Macht ein Foto und einen Eintrag in sein Notizbuch)*

*Schlau kommt hinzu und schaut sich den Abdruck genau an. Er überlegt und blättert in seinem Notizbuch.*

Schlau: Hm...kommt mir irgendwie bekannt vor...aber, suchen wir lieber nach weiteren Spuren.

*Er und Klug suchen den Tisch mit der Lupe nach Spuren ab.*

Anna: Und? Gibt es dort auch Spuren?

Klug: Hier sind jede Menge Fingerabdrücke zu sehen.

Professorin: Nun, die werden wohl alle von mir sein.

Anna: Und einige von mir.

Schlau: *(Hält mit seiner Lupe inne, schaut weg und wieder hin)*  
Äh,... fehlt jemanden von Ihnen ein Finger an der Hand?

*Anna und die Professorin schauen sich erstaunt an.*

Professorin: Wie meinen Sie das?

Schlau: Nun, hier ist deutlich der Abdruck einer Hand zu sehen.

Anna: Oh, ich dachte Diebe tragen Handschuhe damit sie keine Fingerabdrücke hinterlassen.

Klug: Vielleicht hat er vergessen sich welche anzuziehen.

Professorin: Das war aber dumm von ihm...ich meine das ist natürlich gut für Sie als Detektive.

Schlau: Stimmt. Vielleicht war er einfach aber nur unvorsichtig. Eigentlich konnte er die Flasche nehmen, ohne den Tisch zu berühren.

Klug: Ja, dafür brauchte er keine Handschuhe. Ich glaube, er hat für einen Moment nicht aufgepasst und zufällig den Tisch angefasst.

Schlau: Mag sein. Fest steht: Der Handabdruck hat nur vier Finger. Der linke Daumen fehlt.

*Professorin und Anna heben schnell ihre Hände und zählen stumm nach.*

Anna: Bei mir sind noch alle Finger dran.

Professorin: Und an meinen Händen fehlt auch kein Finger!



*Schlau pinselt die Stelle ab und Klug kommt hinzu und schaut sich diese ebenfalls an.*

Klug: Kein Zweifel. An dieser Hand fehlt der linke Daumen. *(Blättert in seinem Notizbuch)* Das kommt mir auch irgendwie bekannt vor!

*Beide Detektive schauen sich an und nicken.*

Schlau: *(Zu Klug)*. Denkst du auch was ich denke?

Klug: *(Nickt Schlau zu)*. Ich glaub schon. Es gibt einen sehr bekannten Dieb und der hat Schuhgröße 46...

Schlau: Und dem fehlt an der linken Hand der Daumen!

Professorin: *(Gespannt)*. Und... wer ist dieser Dieb?

Klug: Es ist Harry, der Meisterdieb!

Schlau: Der klügste Dieb weit und breit! Seit Jahren versucht die Polizei ihn zu erwischen, aber sie hat es nie geschafft.

Professorin: *(Bestürzt)* Oh nein, wie Sie vermutet haben: Der Dieb könnte Schlimmes damit anrichten.

Klug: Gut möglich. Und er ist sehr raffiniert.

Anna: Und jetzt mit den Tropfen wird es noch schwieriger ihn zu fassen.

Klug: Stimmt. Aber unmöglich ist es natürlich auch nicht. Zum Beispiel wenn der Dieb einen Fehler macht.

Professorin: *(Hebt beide Arme)* Es ist zum Verzweifeln, was machen wir denn nun?

Schlau: Gute Frage. *(Überlegt)* Sagen Sie Frau Sonderbar, wie lange wirken diese Unsichtbarkeitstropfen? Ein paar Tage?

Professorin: Nein, nach meiner Berechnung sind es etwa fünf Stunden. Aber ich habe auch ein Gegenmittel entwickelt - für alle Fälle.

Anna: Ein Gegenmittel? Was ist das?

Klug: Zum Beispiel Tropfen, mit denen man jemand wieder sichtbar machen kann. Stimmt doch Frau Professor?

Professorin: Sie haben Recht. *(Überlegt)* Hm, wo hab ich sie denn? *(Greift in ihre rechte Kitteltasche)* Hier: Mit diesem Tropfen wird alles

wieder sofort sichtbar - wie ich schon sagte: Auch eine Erfindung von mir!

*Gibt Schlau das Fläschchen.*

Schlau: *(Nimmt das Fläschchen)* Seht gut! Damit hätten wir eine Chance. Es könnte es klappen!

Anna: Sie meinen, damit fassen Sie den Dieb?

Klug: Wenn wir einen guten Plan haben, ja.

Anna: Und wie sieht dieser Plan aus?

Schlau: Ich habe eine Idee, mehr kann ich nicht sagen. Berufsgeheimnis!

Professorin: Ich verstehe. Aber sie machen das schon.

Klug: Wir schaffen das!

Anna: Den Satz kenne ich irgendwo her!

Schlau: Kann sein. Wir gehen nun zurück in unser Büro - einen Plan schmieden.

*Schlau und Klug legen ihre Ausrüstung und das Fläschchen in den Koffer.*

Professorin: Danke! Ich hoffe, sie finden den Dieb...und meine Tropfen!

Klug: Sie können sich auf uns verlassen. Wenn Ihnen noch etwas einfällt rufen Sie uns bitte sofort an.

Schlau: Jeder Hinweis kann wichtig sein.

Professorin: Natürlich, dass mache ich.

Klug: Wir halten Sie auf dem Laufenden. Auf Wiedersehen.

Professorin: Auf Wiedersehen.

Anna: Auf Wiedersehen.

*Alle geben sich die Hand und gehen nach hinten von der Bühne ab. Die Bühne wird dunkel, oder Vorhang zu. Umbau auf Parkbank.*

## 5. Szene

*Auf der Parkbank sitzen eine Frau (links) und ein Mann (rechts). Neben der Frau steht eine Handtasche. Die Frau betrachtet sich im Spiegel und schminkt sich. Dann legt sie die Sachen in ihre Handtasche. Der Mann, der einen Hut trägt, liest die Zeitung. Von hinten schleicht sich der Meisterdieb an und versteckt sich hinter der Bank (nicht sichtbar).*

Mann: Unglaublich, was so alles in der Zeitung steht!

Frau: Ja, aber vieles davon stimmt sowieso nicht.

Mann: Auch der Wetterbericht stimmt meistens nicht. Man kann sich heute auf nichts mehr verlassen.

Frau: Warum kaufen Sie dann überhaupt eine Zeitung?

Mann: *(Überrascht, lässt die Zeitung für einen Moment sinken)* Äh, also...  
*(Nimmt die Zeitung wieder hoch und liest weiter)*

Frau: Ich glaube nur noch, was ich sehe. Da oben zum Beispiel, die vielen dunklen Wolken. *(Schaut zum Himmel)*

*In dem Moment verschwindet die Handtasche der Frau nach hinten. Sie bemerkt es zunächst nicht.*

Mann: *(Setzt die Zeitung ab, schaut auch nach oben)* Tatsächlich. Dunkle Wolken. Sieht nach Regen aus.  
*(Liest weiter in der Zeitung. Nun verschwindet sein Hut vom Kopf nach hinten. Der Mann bemerkt dies nicht)*

Frau: *(Streckt die linke Hand aus, um zu fühlen, ob es regnet)* Die hatten eigentlich Sonnenschein gemeldet. Komisch. *(Schaut den Mann erstaunt an)*  
Sagen Sie, wo ist denn ihr Hut?

Mann: *Erstaunt.* Wieso? Den habe ich die ganze Zeit auf meinem Kopf...  
*(Fasst sich auf den Kopf und tastet ihn suchend ab)* Sie haben recht, der ist weg!  
*(Er steht auf und schaut sich suchend um und zeigt auf die Bank)*  
Und wo ist ihre Handtasche?

Frau: *(Schaut neben sich)* Was? Die stand eben noch hier! Die kann doch nicht weg sein! *(Steht auch auf und schaut sich suchend um)*

*Frau und Mann suchen an unterschiedlichen Stellen.*

Mann: Das gibt es doch gar nicht. Mein schöner Hut! Einfach weg! Der war teuer!

Frau: Meine Handtasche war total neu. Aus feinstem Leder. Und die ganzen Schminksachen waren da drin. Was machen wir denn jetzt?

Mann: Unglaublich ist das! Wir sollten die Polizei rufen!

Frau: Ich kann nicht telefonieren, mein Handy ist in meiner Handtasche.

Mann: Ich habe kein Handy, nur Festnetz. Wo ist denn hier eine Telefonzelle?

Frau: Gibt es die noch?

Mann: *(Winkt ab)* Ach...

*Ein Polizist betritt von hinten die Bühne hält inne und schaut die beiden interessiert an.*

Polizist 2: Guten Tag! Kann ich Ihnen helfen?

Mann: Guten Tag. Gut, dass Sie kommen. Mein Hut ist weg!

Frau: Und meine Handtasche fehlt auch. Die war teuer. Die muss jemand gestohlen haben!

Polizist 2: Sind Sie sicher? Ich meine, haben Sie schon alles abgesucht?

Mann: Natürlich! Wir suchen schon die ganze Zeit.

Frau: Aber wir haben weder die Handtasche noch den Hut gefunden.

Polizist 2: Und Sie haben nichts bemerkt?

Mann: Nein. Ich habe Zeitung gelesen.

Frau: Und ich habe in die Wolken geschaut.

Polizist 2: *(Irritiert)* So, so... Folglich haben Sie keinen gesehen, der Ihnen die Sachen gestohlen haben könnte.

Frau: Nein. Hier war weit und breit niemand zu sehen!

Polizist 2: Das ist merkwürdig!

- Mann: Sehr merkwürdig! Man könnte glauben, ein Geist hätte die Sachen gestohlen.
- Frau: Genau, oder jemand, der sich unsichtbar machen kann.
- Polizist 2: Nun...so etwas gibt es ja nicht. Am besten Sie kommen beide gleich zur Polizeistation. Für das Protokoll.
- Mann: Und wer sucht jetzt nach dem Dieb?
- Frau: Und nach unseren Sachen? Ich brauche meine Tasche!
- Polizist 2: Wenn wir eine Beschreibung von dem Dieb hätten, könnten wir auch nach ihm suchen.
- Mann: Aber was man nicht gesehen hat, kann man nicht beschreiben.
- Frau: Das ist unmöglich.
- Polizist 2: Sie sagen es. Aber Sie könnten Hut und Tasche beschreiben. Und das machen wir auf der Polizeistation beim Protokoll.
- Mann: Dann machen wir uns sofort auf den Weg.
- Frau: So einen gemeinen Diebstahl lassen wir uns nämlich nicht gefallen!
- Polizist 2: Gut. Dann wenden Sie sich bitte an meine Kollegen auf der Wache. Ich werde mich hier noch genauer umsehen.
- Mann: Tun Sie das. Danke und auf Wiedersehen.
- Frau: Auf Wiedersehen.
- Polizist 2: Auf Wiedersehen. *(Wartet bis die beiden nach hinten abgegangen sind und geht einmal suchend um die Bank herum. Dann bleibt er stehen)* So ein Unsinn: Geister, die eine Handtasche klauen...oder unsichtbare Diebe, die einen Hut stehlen...das gibt es doch gar nicht!

*Die Detektive Schlau und Klug betreten seitlich die Bühne und haben gerade noch gehört was der Polizist gesagt hat.*

- Schlau: Entschuldigung Herr Wachtmeister, sagten Sie gerade: Unsichtbare Diebe?
- Polizist 2: Wie bitte? Ach so, ja... einen unsichtbaren Dieb, den gibt es nicht.

- Schlau: Es fällt schwer, dass zu glauben.
- Polizist: Ich glaube das jedenfalls nicht!
- Klug: Aber wenn Sie von ein Dieb sprechen ist etwas gestohlen worden?
- Polizist 2: Ja, ein Hut und eine Handtasche.
- Schlau: Und der Dieb?
- Polizist 2: Die Leute haben nichts bemerkt, sie haben den Dieb nicht gesehen!
- Klug: Das ist merkwürdig.
- Polizist 2: Ja, das ist es. Das klärt sich sicher auf. Ich muss weiter Streife laufen.
- Schlau: Eine Frage noch Herr Wachtmeister.
- Polizist 2: Ja bitte?
- Schlau: Wo ist der Diebstahl passiert?
- Polizist 2: Die Leute haben hier auf der Bank gesessen und sind bestohlen worden.
- Klug: Gibt es irgendwelche Spuren?
- Polizist 2: Eine Menge Fußspuren, aber bei den vielen Leuten, die täglich auf dieser Bank sitzen. Das ist aussichtslos. Ich muss weiter. *(Geht nach hinten ab)*
- Schlau: *(Zu Klug)* Lass und trotzdem mal nachschauen. Vielleicht finden wir doch eine heiße Spur.
- Klug: *(Nickt)* Zum Beispiel einem großen Fußabdruck.
- Die beiden Detektive gehen suchend um die Bank herum. Hinter der Bank bleibt Schlau plötzlich stehen und zeigt auf den Boden.*
- Schau: Sieh mal, dass könnte Schuhgröße 46 sein. *(Geht in die Hocke)*
- Klug: *(Beugt sich nach unten, holt die Lupe raus)* Kein Zweifel, Schuhgröße 46 und dasselbe Profil.
- Schlau: *(Steht auf)* Harry, er war hier! Er hat die beiden bestohlen.

Klug: Ich hatte gleich so eine Ahnung, als der Polizist von einem unsichtbaren Dieb sprach.

Schlau: Ich auch. Aber Harry klaut eigentlich keinen Hut und eine Handtasche.

Klug: Stimmt, der stiehlt lieber andere Sachen. Das hier war sicher nur ein Test!

Schlau: Genau, er wollte die Topfen ausprobieren. Und sie haben funktioniert. *(Blickt um sich, legt den Finger an den Mund und winkt Klug zu sich)* Psst!

Klug: *(Irritiert, dann laut flüsternd)* Was ist denn?

Schlau: *(Laut flüsternd)* Glaubst du er ist noch hier?

Klug: Könnte sein. Er ist ja unsichtbar. *(Beide drehen sich vorsichtig um. Klug zuckt mit den Schultern. Schlau gibt Klug Zeichen. Klug nickt, dann gehen beide drei Schritte auseinander)*

Schlau: *(Zählt lautlos und per Fingerzeichen bis drei)* Los!

*Nun schlagen Schlau und Klug mit beiden Armen wild um sich und greifen ins Leere, im Glauben den unsichtbaren Dieb zu treffen oder zu fassen. Ein(e) Parkbesucher(in) kommt von links, bleibt stehen und beobachtet die Beiden.*

Klug: Hast du ihn?

Schlau: Nein, hier ist nur Luft.

*Nach etwa zehn Sekunden geben sie völlig außer Atem auf.*

Parkbesucher (in): *(Verwundert)* Kann ich helfen? Geht es Ihnen nicht gut?

Klug: *(Verlegen)* Doch, doch, alles in Ordnung. Danke der Nachfrage.

Schlau: *(Nach einer Ausrede suchend)* Alles Okay, wir machen...ein...ein bisschen Gymnastik. *(Lacht gekünstelt)*

Parkbesucher(in): Das ist aber seltsame Gymnastik.

Klug: Ein neuer Trend.

Schlau: Aus den USA. Macht total viel Spaß. Probieren Sie es mal aus.

Parkbesucher(in): Nein, danke, das ist nichts für mich. *(Geht kopfschüttelnd weiter)*

- Klug: *(Wartet bis Sie/Er verschwunden ist)* Mann war das peinlich.
- Schlau: Aber der Versuch war es wert. Hätte doch sein können, dass Harry neben uns steht.
- Klug: Um uns zu belauschen, ja. Also, was hat Harry nun vor?
- Schlau: *(Hebt den Finger)* Er braucht die Tropfen für einen außergewöhnlichen Diebstahl. Einen ziemlich riskanten.
- Klug: Etwas, das einen sehr hohen Wert hat und sehr gut bewacht wird.
- Schlau: *(Überlegt)* Und außer Schmuck stiehlt Harry am liebsten...

*Beide überlegen schauen nach recht zu dem Schild mit der Aufschrift: Stadtmuseum Sonderausstellung "Mona Lisa"*

- Schlau, Klug: *(Zusammen)* Bilder!
- Schlau: Teure Gemälde! Warum bin ich nicht gleich darauf gekommen? In dem Museum ist zur Zeit dieses bekannte Bild ausgestellt!
- Klug: Die Mona Lisa! Das berühmteste und teuerste Gemälde der Welt!
- Schlau: Und das will er stehlen!
- Klug: Er braucht die Tropfen, weil es so gut bewacht wird.
- Schlau: Genau, dass ist sein Plan. Komm, wir müssen ins Museum!

*Die Beiden gehen nach hinten ab.*

**Achtung: Ende des Online-Ansichtsexemplars!**  
**[kontakt@razzopenuto.eu](mailto:kontakt@razzopenuto.eu)**

